

Svenka Savić, Diskurs analiza [Diskursanalyse]. Univerzitet u Novom Sadu Filozofski fakultet. Novi Sad, 1993.

Die vorliegende Arbeit stammt von einer hervorragenden Expertin auf dem Gebiet der Psycholinguistik und Diskursanalyse, Svenka Savić, Professorin an der Universität Novi Sad. Das Buch enthält eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen zur Diskursanalyse an serbokroatischem Sprachmaterial.

Die Arbeit ist als Lehrbuch für Studierende sprachwissenschaftlicher Institute in Serbien gedacht. Es ist das erste Lehrbuch dieser Art auf serbokroatisch. Allein die Tatsache, daß das Buch überhaupt erschienen ist, verdient eine Würdigung. Man kann kaum glauben, daß in dem allgemeinen Chaos im ehemaligen Jugoslawien noch ein sprachwissenschaftliches Buch veröffentlicht werden kann.

Das Lehrbuch von Svenka Savić enthält 4 Textkapitel, dazu Glossar, Literaturverzeichnis, eine englische Zusammenfassung, und einen Index. Die Kapitel setzen sich jeweils aus mehreren Teilen zusammen. Jeder Teil (außer dem Haupttext) enthält Übungen und ein kurzes Literaturverzeichnis zum Text.

Das einführende Kapitel ist als allgemeiner Teil angelegt (Opšti deo, S. 11–20), in dem die Verfasserin aktuelle Trends in der Sprachwissenschaft vorstellt. Sie geht dabei auf die Verbindungen zwischen den verschiedenen sprachwissenschaftlichen Disziplinen, Fragen der Interdisziplinarität in der Sprachforschung und auf die immer stärker werdende kognitive Komponente in der Sprachwissenschaft ein.

Im zweiten Kapitel folgt eine Diskussion der Grenzen der Diskursanalyse (besonders zur Textlinguistik sowie ihrer Geschichte (Diskurs analiza, S. 23–38).

Das dritte Kapitel behandelt methodologische Fragen in der Diskursanalyse (Metodološka pitanja: nekoliko osnovnih pojmova, S. 39–47). Zunächst wird der Begriff der Kommunikation definiert. Elemente sowohl der verbalen als auch der nonverbalen Kommunikation werden differenziert. Anschließend stellt die Verfasserin eine Klassifikation des geschriebenen und gesprochenen Diskurses vor. Schließlich befaßt sie sich mit grundlegenden technischen Fragen: der Arbeit mit Muttersprachlern und der Transkription gesprochenen Diskurses.

Das letzte, vierte Kapitel (Teorije u diskurs analizi, S. 75–150) enthält eine Übersicht über die verschiedenen Theorieansätze innerhalb der Diskursanalyse. Die Autorin stellt Modelle von Grice, Searle, Chafe, Bachtin, Schegloff und Fleischman vor und führt dann die Anwendungsmöglichkeiten dieser Ansätze anhand von serbokroatischem Sprachmaterial vor. Auf diese Weise werden den Studierenden nicht nur Theorien vermittelt, sondern auch Beispiele aufgezeigt, wie diese Theorien für die Analyse des Serbokroatischen nutzbar gemacht werden können. Das serbokroatische Material macht dieses Buch auch für einen breiten Leserkreis aus dem slawistischen Bereich interessant.

Ein Nachteil des Buches muß angemerkt werden. Der Terminus *diskurs analiza* ist eine serbokroatische Übersetzung des englischen Begriffs *discourse analysis*, die der serbokroatischen Syntagmatik nicht angepaßt ist. Der Titel sollte vielmehr *analiza diskursa* lauten. Bei einem sprachwissenschaftlichen Lehrbuch wäre eine solche terminologische Sorgfalt besonders wichtig.

Von diesem Kritikpunkt abgesehen läßt sich abschließend sagen, daß *Diskurs analiza* sowohl ein nützliches Lehrbuch als auch eine für ausländische Slawisten interessante Sammlung von serbokroatischem Material zur Diskursanalyse darstellt.

Danko Šipka (Sarajevo)